

# Beruf und Militär aus der Sicht eines selbständigen Landwirtes

Autor(en): **Gerber, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue Militaire Suisse**

Band (Jahr): **138 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-345296>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ***Beruf und Militär aus der Sicht eines selbständigen Landwirtes***

Durch Hauptmann Christoph Gerber, Kommandant Fusilierkompanie II/33

## **I. Persönliche Verhältnisse**

### **1. Steckbrief**

- Christoph Gerber, Aeschlenalp, 3516 Aeschlen, geboren 26. Oktober 1962,
- Verheiratet, vier Kinder (86, 88, 89, 91), drei Mädchen und ein Junge,
- Hobby: Pferdezucht (Freiberger).

### **2. Militärisches**

- Ab 1990 Hauptmann, Kommandant Füsilierkompanie II/33,

- Rekrutenschule und Unteroffizierschule 1982 Bern, Offizierschule 1983 Zürich, Leutnant-Abverdienen 1985 Liestal, 1984-1988 Wiederholungskurse in der Füsilierkompanie III/33 als Mitrailleur Zugführer, Abverdienen Kompaniekommandant 1989, Bern.

### **3. Berufliches**

- Eidgenössische Diplomlandwirt,
- Selbständiger Landwirt und Hirt auf der Aeschlenalp,



- Die Aeschlenalp liegt zwischen 950 und 1180 m ü Meer an der Nordflanke des Buchholterberges im Amt Konolfingen in der bernischen Gemeinde Aeschlen,
- Flächen:
 

Weide	69,5 ha
Matte	5,5 ha
Wald	16,5 ha
Unproduktiv	5 ha
Gesamtfläche	96,6 ha
- Die Aeschlenalp ist ein Sömmerungsbetrieb für Jungvieh, während 120 Tagen werden circa 180-190 Tiere gesömmert,
- Als Hirt habe ich das Recht, während des ganzen Jahres 11 GVE (1 Kuh = 1 GVE), d.h. 8 Kühe und etwas Jungvieh zu halten,
- Vollerwerbsbetrieb mit Saisonier oder Lehrling,
- Im Hochsommer werden die Tiere durch den Tag eingestallt und nur nachts geweidet.



*Die Arbeit müssen soweit als möglich überwacht werden.*

## II. Auswirkungen des Militärs auf den Beruf

### 1. Während der dienstfreien Zeit

Die meisten administrativen Arbeiten (ohne Wiederholungskurse-Vorbereitungen) werden von mir in der Freizeit erledigt. Für die Wiederholungskurse-Vorbereitungen brauche ich 2-3 Arbeitstage. Die Arbeitstage beschränken sich auf die Zeit zwischen den Stallarbeiten.

### 2. Während des Militärdienstes

Wenn ich im Militär bin, wird die Lücke, die ich im Betrieb hinterlasse, durch meine Frau und einen Betriebshelfer ausgefüllt. Die anfallenden Arbeiten werden durch tägliche Anrufe so weit als möglich koordiniert und überwacht.

Im Einmannbetrieb der heutigen Zeit ist es schwer, einen Ersatz zu finden, der in der Lage ist, den Betriebsleiter voll zu ersetzen. Termine werden wie in andern Berufen auf ein minimum beschränkt. Wichtig für alle selbständigen Bauern, ohne Mithilfe auf dem Betrieb, ist die Ehefrau

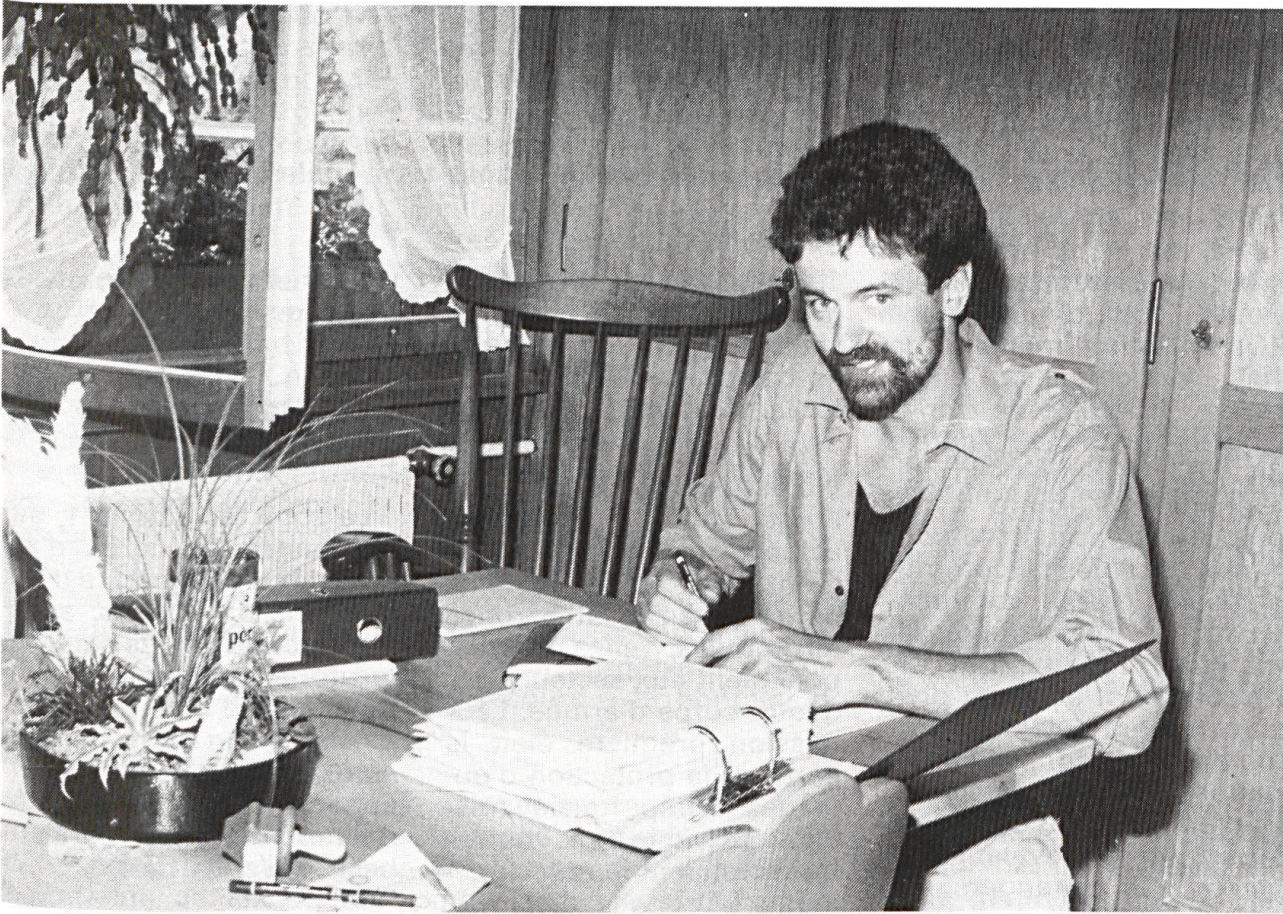
und Bäuerin. Sie muss in der Lage sein, den Mann als Betriebsleiter zu ersetzen.

Die Aufgabe im Militär kann nur gewissenhaft gelöst werden, wenn man die Sicherheit hat, dass im Betrieb daheim auch alles «rund» läuft. Damit sei allen Frauen, die, wenn der Mann im Militär ist, ihren «Mann» stellen, ganz herzlich gedankt!

## III. Auswirkungen auf das Einkommen

Der Erwebsausfall wird durch die Ausgleichskasse gemäss dem steuerbaren Einkommen ausgeglichen. Als junger Bauer mit tiefen Einkommen (hohe Zinslast durch Kauf des Inventars) steht man schlecht da. Der Selbständigerwerbende hat zusätzlich das Anrecht auf die Betriebszulage von Fr. 49.- pro Tage.

Der Betriebshelfer ist bei mir im Taglohn angestellt, also 5 Tage in der Woche. Während dem Wochenende erledige ich die anfallenden Arbeiten selber. Die Rechnung ist aus diesem Grund am Ende des Dienstes ausgeglichen. Ausgeglichen ist sie aber nur, wenn keine Schäden an



Tieren und Maschinen, die auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind, entstehen. Der angestellte Bauer wird im Normalfall wie alle Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber entschädigt.

Wenn für ein mitarbeitendes Familienmitglied speziell für die Militärzeit ein Ersatz angestellt werden muss, besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit dem Einheitsfourier, zusätzliche Unterstützung anzufordern.

#### **IV. Fazit, Schlussfolgerungen**

Militärische Weiterausbildung ist auch für einen selbständigen Bauern möglich. Es braucht aber guten Willen und die Unterstützung der Ehefrau und Familie.

Für mich war und ist es eine zusätzliche Herausforderung und Weiterbildung auf einer nicht alltäglichen Ebene. Ich habe in meiner Militärzeit manchen Menschen kennen und schätzen gelernt. Die ganze Aus- und Weiterbildung war aber nur möglich dank meiner Frau, ihr sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die in meinem Betrieb vorliegende Situation kann andernorts ganz anders sein. Ich hoffe aber, dass sich auch in Zukunft selbständige Bauern weiterausbilden lassen und so bäuerliches Gedankengut in ein ganz anderes Umfeld tragen werden.

**C. G.**